

Prof. Dr. Manuel Schulz
Prof.‘in Dr. Karin Büchter
AkDir‘in Dipl.-Päd. Andrea Neusius
Dr.‘in Antje Pabst

Call for Papers

Tagung „Perspektiven zur Subjektbildung“

Hintergrund

Prof. Dr. Gerhard M. Zimmer (*19.02.1943 †07.03.2020) hat durch sein Wirken als Ingenieur, Psychologe, Professor und Berufsbildungsforscher in seinem Berufsleben diese unterschiedlichen Fachdomänen in besonderem Maße geprägt. Am 07. März 2022 jährt sich der Todestag von Gerhard M. Zimmer nun zum zweiten Mal. Inspiriert durch sein wissenschaftliches und berufspraktisches Wirken werden wir eine Tagung ausrichten, die die Arbeiten von Professor Zimmer aufgreift.

Der Wirkungskreis von Professor Zimmer war durch sein Engagement in unterschiedlichen Bereichen außergewöhnlich: Gerhard M. Zimmer war in den Ingenieurwissenschaften sowie in dem Bereich Technik tätig und studierte am Lehrstuhl für Kritische Psychologie der Freien Universität Berlin, an dem er auch promovierte und habilitierte. Er gestaltete die Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis unter anderem durch folgende Fragestellungen und Forschungsfelder mit:

- Balance von Selbst- und Fremdsteuerung im beruflichen Lernen,
- Möglichkeiten und Grenzen des E-Learning,
- Chancen und Hürden der dualen Berufsausbildung sowie
- die ergänzende Rolle der schulisch-orientierten Ausbildung.

Gerhard M. Zimmer war langjähriger Mitarbeiter und Abteilungsleiter im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Zudem war er als Mitglied in der Projektgruppe „Automation und Qualifikation“ tätig. Diese begleitete und untersuchte über einen langen Zeitraum erste Digitalisierungsprozesse in der Erwerbsarbeit. Seit 1996 hatte er die Professur für Berufs- und Betriebspädagogik an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg inne. Mit der didaktischen Begleitung des Bundesleitprojekts „Virtuelle Fachhochschule für Technik, Informatik und Wirtschaft (VFH)“ in den Jahren 1998 bis 2003 übernahm er eine didaktisch-querschnittliche Rolle in der Realisierung des Projektes. Darüber hinaus unterstützte er den Aufbau des Zentrums für technologiegestützte Bildung (ZtB) und wurde in diesem Rahmen von Beginn an Mitglied im Programmkomitee des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr, an dessen Weiterentwicklung zum (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr er maßgeblich beteiligt war. Mit seiner fachlichen Expertise gestaltete er das Tagungsprogramm des Kongresses über viele Jahre auch mit eigenen Beiträgen mit und prägte das wissenschaftliche Profil der Veranstaltung vielfältig.

Ziel

Zur Tagung „Perspektiven zur Subjektbildung“ in Anlehnung an das wissenschaftliche Wirken Gerhard M. Zimmers laden wir alle Interessent:innen aus den unterschiedlichen Bereichen sowie selbstverständlich auch Wegbegleiter:innen und Akteur:innen seiner Lebens- und Arbeitsbereiche ein, zusammenzukommen und sich fachlich über sein Wirken und dessen Relevanz für die heutige Zeit auszutauschen. Dem transdisziplinären Arbeiten und Wirken von Prof. Dr. Zimmer verpflichtet, steht die

Vernetzung der teilnehmenden Forscher:innen im Mittelpunkt: Zentrales Element der Tagung ist ein Forschungsnetzwerk, das als diskursive Plattform für die Vorbereitung der Tagung durch die Teilnehmenden aus den unterschiedlichsten Fachdomänen dient und die Grundlage für einen innovativen, virtuellen Austausch während der Tagung bildet. Im Anschluss an die Tagung werden die zentralen Ergebnisse in diesem Netzwerk diskutiert und anschließend in einem Tagungsband auch einer breiteren Öffentlichkeit als E-Book und als konventionelle Buchveröffentlichung zugänglich gemacht.

Thematische Annäherung

Gerhard M. Zimmer hat in Anknüpfung an das Selbstverständnis der Kritischen Psychologie seine Forschung in der Berufs- und Betriebspädagogik vor allem „vom Standpunkt des Subjekts aus“ (Holzkamp 1993, S. 66) betrieben. Dabei bildeten die Möglichkeiten des Subjekts für eine (Mit-)Gestaltung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrieblich verfasster Berufsarbeit im Spannungsfeld von Unterwerfung und Ermächtigung – oder anders ausgedrückt: von Anpassung und Widerstand – den Fokus seines wissenschaftlichen Wirkens (vgl. Zimmer 2010, S. 5 ff.).

Referent:innen sind dazu eingeladen, mit ihren Beiträgen die unterschiedlichen Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit von Prof. Dr. Zimmer aufzunehmen, zu reflektieren und auf aktuelle sowie zukünftige Herausforderungen zu beziehen. Die komplexe Herausforderungs- und Gemengelage einer Gesellschaft, die sich mehreren akuten Krisen (wie beispielsweise u.a. aktuell der Corona-Pandemie und den Flutkatastrophen) stellen sowie auf künftige Krisen vorbereiten muss, in Verbindung mit der fortschreitenden Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt, bilden den Rahmen der Tagung sowie den Anknüpfungspunkt an das wissenschaftliche Wirken Gerhard M. Zimmers: Das Verständnis von Subjekt, Subjektivität und Subjektivierung als Kristallisationspunkt der Frage, welche Anforderungen sich daraus für die pädagogische Gestaltung beruflicher Ausbildung ergeben, verweist einerseits auf einen terminologischen Diskurs. Andererseits hat Gerhard M. Zimmer auch immer den Bezug zur praktischen Umsetzung subjektorientierter Aus-, Fort- und Weiterbildung mit Blick auf technologisch vermittelte Kommunikation in (Aus-)Bildung und Beruf hergestellt (vgl. Zimmer 2010, S. 20).

Die Veränderungen berufsförmig organisierter Arbeit hat Gerhard M. Zimmer unter den Topoi der „Entgrenzung“, der „Subjektivierung“ und der „Ent-Subjektivierung“ der Arbeit besonders in den letzten Jahren kritisch beleuchtet (vgl. Zimmer 2010, S. 10 ff.). Inwieweit heute durch die Arbeitnehmenden selbst gesteuerte betriebliche Produktionsprozesse im komplexen Gefüge globalisierter Märkte und entsprechend transkultureller Wertschöpfungsnetzwerke subjektive Mitgestaltung fordern, fördern und dadurch womöglich die Idee des Subjekts grundsätzlich in Frage stellen können, ist eine Perspektive, die für die Berufs- und Betriebspädagogik von existenzieller Bedeutung ist. Das Verhältnis des Subjekts zur Objektivierung des Gegenstands seiner Berufsarbeit, zu den jeweiligen Interaktionspartner:innen (die es als Subjekt oder Objekt wahrnehmen kann, vgl. Holzkamp 1993, S. 75) und das Risiko, dabei selbst Objekt zu werden, fordert dazu heraus, die heute weltweit bestehenden Organisationsformen beruflicher Arbeit und die damit einhergehenden Anforderungen an eine nachhaltige berufliche Bildung vom Standpunkt des Subjekts aus kritisch zu analysieren und zu diskutieren.

Inhaltliche Ausgestaltung und Einladung zur Mitwirkung

Das wissenschaftliche Wirken Gerhard M. Zimmers bildet den „roten Faden“ der Tagung, in einen interdisziplinären Dialog zu treten und miteinander zu diskutieren. Gemeinsam mit allen Interessent:innen als auch Wegbegleiter:innen und Akteur:innen aus den Forschungs- und Arbeitsbereichen wollen wir uns in Anknüpfung an sein Werk über den aktuellen „State of the Art“ zum Thema **„Perspektiven zur Subjektbildung“** austauschen.

Deshalb laden wir Sie ein, zu den folgenden (und ggf. weiteren) Leitfragen Vorschläge für Tagungsbeiträge einzureichen:

- Worin besteht das Proprium eines Subjektverständnisses, das in der Perspektive heutiger und absehbar künftiger Produktions- und Wertschöpfungssysteme anschlussfähig ist? Welche Bedeutung hat das angesichts des Wegbrechens der Gewissheiten durch weltweite Krisen, wie z.B. die COVID-19-Pandemie oder den Klimawandel?
- Welche Möglichkeitsräume ergeben sich in einer global vernetzten Arbeits- und Lebenswelt für Handlungsbegründungen des Subjekts?
- Welche Fragen ergeben sich für die Subjektbildung aus den gegenwärtig stattfindenden fundamentalen Transformationsprozessen in der Gesellschaft?
- Inwiefern ist unter den Bedingungen von Digitalisierung und lernenden Systemen eine „wirkliche Welt“ (Holzkamp 1993, S. 72) als Voraussetzung menschlicher Intersubjektivität und damit zwischenmenschlicher Verständigung greifbar?
- Wie kann berufliche Bildung dazu beitragen, dem Subjekt Möglichkeiten zur (Selbst-) Ermächtigung und kritisch-konstruktiven Mitgestaltung seiner Lebens- und Arbeitsbedingungen aufzuzeigen?
- Wie sieht das Denken vom Standpunkt des Subjekts aus? Was bedeutet bzw. erfordert die Integration in Ausbildung und Beschäftigung für soziale Gruppen mit Startnachteilen (Zugewanderte, Jugendliche mit Migrationshintergrund, Jugendliche mit Behinderungen sowie Benachteiligungen)?
- Welche Chancen eröffnen digitale, medial vermittelte Kommunikationsformen für eine nachhaltige Subjektbildung im Feld der beruflichen Bildung?
- Welche Anknüpfungspunkte finden sich in aktuellen Forschungsansätzen des E-Learning aus der Perspektive der empirisch-analytischen und der gestaltungsorientierten Forschung?
- Digitales Lernen und aufgabenorientierte Didaktik: Wann schafft digitales Lernen einen pädagogischen Mehrwert?
- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Einsatzkräften:
 - Die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021 hat die Warnungen der Wissenschaftler:innen vor zunehmenden Extremwetterereignissen auch in Deutschland wieder stärker in den gesellschaftlichen Diskurs getragen. Dies stellt auch die Einsatzkräfte vor enorme Herausforderungen, was unmittelbare Auswirkungen auch auf die Anforderungen hat, die an die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Einsatzkräfte gestellt werden.
 - Daneben steht die demokratische Gesellschaft vor erheblichen sozialen und politischen Herausforderungen, für deren Bewältigung handlungskompetent ausgebildete und der demokratischen Gesellschaft verpflichtete Sicherheitskräfte ein wichtiger Bestandteil sind.
- Wie lassen sich die unterschiedlichen Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit von Prof. Dr. Zimmer auf diese und weitere aktuelle Herausforderungen beziehen und wie können diese fruchtbar gemacht werden für eine subjektorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung?

Um interessierten Referent:innen eine Bezugnahme zu den unterschiedlichen Aspekten der wissenschaftlichen Arbeit von Prof. Dr. Zimmer zu ermöglichen, haben wir eine Auswahlbibliographie zu seinem umfangreichen Œuvre zusammengestellt. Sie ist als inspirierende und impulsgebende Einladung für eine gemeinsame Diskussion gedacht. Bezüge zu Schriften von Gerhard M. Zimmer, die nicht in dieser

Auswahlbibliographie aufgenommen wurden, sind ebenso willkommen. Sie finden die Auswahlbibliographie als Anhang zu diesem Call for Papers. Eine Kurzeinführung findet sich zudem auf unserer [Homepage](#).

Organisatorisches

Die Tagung findet am 07. und 08. März 2022 in virtueller Form statt.

Die Veranstaltung soll Teilnehmer:innen zu einem interdisziplinären Austausch einladen und somit dem wissenschaftlichen Wirken Gerhard M. Zimmers als Vorausdenker telematischen Lernens und Lehrens Rechnung tragen.

Darüber hinaus beabsichtigen wir, es allen Teilnehmenden und Interessierten zu ermöglichen, sich sowohl im Vorfeld als auch im Nachgang der Tagung über Erwartungen und Ergebnisse weiter auszutauschen. Über die weitere Planung werden wir kontinuierlich informieren. Unter dem Vorbehalt der Zustimmung der beteiligten Akteur:innen können zudem im Nachgang der Veranstaltung die Tagungsbeiträge in einer Fachpublikation veröffentlicht werden.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Literatur

Holzkamp, Klaus (1993): Was heißt „Psychologie vom Subjektstandpunkt“? Überlegungen zu subjektwissenschaftlicher Theorienbildung. In: Journal für Psychologie, 1(2), 66-75. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ss0ar-22304>.

Zimmer, Gerhard M. (2010): Subjektivität, Arbeit und Berufsbildung. In: Büchter, Karin (Hrsg.): Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online, Fachgebiet: Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Theoretische Grundlegung und Kategorien der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Weinheim und München: Juventa Verlag.

Tagung „Perspektiven zur Subjektbildung“ 07. und 08. März 2022 Termin Einreichung von Beiträgen bis 10.01.2022 per E-Mail an: tagung-subjektbildung@hsu-hh.de	Kontakt Dipl.-Psych. Miriam Bartsch Zentrum für technologiegestützte Bildung Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg Holstenhofweg 85 22043 Hamburg E-Mail: bartschm@hsu-hh.de Tel.: 040 6541 3279
Organisation Zentrum für technologiegestützte Bildung Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg Holstenhofweg 85 22043 Hamburg https://www.hsu-hh.de/ztb	